

**RS OGH 1971/1/14 1Ob264/70,  
5Ob189/71, 7Ob529/89, 7Ob325/98i,  
3Ob261/05m**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 14.01.1971

## Norm

ABGB §1102

## Rechtssatz

Auch im Grundbuch nicht angemerkte Mietzinsvorauszahlungen muss der Käufer der Liegenschaft gegen sich gelten lassen, wenn er bei Vertragsabschluss von ihnen Kenntnis hatte (wie SZ 39/197, 7 Ob 54/70) oder nach dem ihm bekannt gewordenen Sachverhalt, ohne dass weitwendige Erhebungen nötig gewesen wären, kein Zweifel aufkommen konnte, dass Mietzinsvorauszahlungen geleistet worden waren (erweiternd gegenüber SZ 39/197).

## Entscheidungstexte

- 1 Ob 264/70  
Entscheidungstext OGH 14.01.1971 1 Ob 264/70  
Veröff: SZ 44/5
- 5 Ob 189/71  
Entscheidungstext OGH 08.09.1971 5 Ob 189/71  
Veröff: SZ 44/126 = ImmZ 1971,367 = EvBl 1972/125 S 235 = MietSlg 23196
- 7 Ob 529/89  
Entscheidungstext OGH 20.04.1989 7 Ob 529/89  
Auch; Beisatz: Hier: Bieter bei der exekutiven Versteigerung einer Liegenschaft, der die Vorausverfügung kennt. (T1) Veröff: RZ 1989/103 S 278
- 7 Ob 325/98i  
Entscheidungstext OGH 23.12.1998 7 Ob 325/98i  
Auch
- 3 Ob 261/05m  
Entscheidungstext OGH 24.11.2005 3 Ob 261/05m  
Vgl auch; Beisatz: Ob dies auch für den betreibenden Hypothekargläubiger im Zeitpunkt des der Pfandrechtsbegründung zugrunde liegenden Vertragsabschlusses gilt, wurde hier offen gelassen. (T2)

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1971:RS0020767

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

08.09.2016

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)